

insbesondere von der Schnelligkeit, mit der in dieser Liga gespielt wurde, beeindruckt und sie durften sich über ein besonderes Kompliment freuen. Hamburgs Erfolgscoach Kent Anderson sagte auf der Pressekonferenz nach dem Spiel: „Den von den Unicorns gezeigten Kampfgeist hätte ich heute gerne bei meiner Mannschaft gesehen.“

Am 23.6.2001 durften die Unicorns im Heimspiel gegen die Lokalrivalen aus Rothenburg o.d.T. ihren ersten GFL-Sieg feiern. Mit 34:24 behielt man gegen die Franken Knights die Oberhand und bereits zwei Wochen später mussten auch die Mitaufsteiger Saarland Hurricanes beim 43:26 Federn lassen. Nun waren die TSGler erst richtig in der GFL angekommen und hatten sich auch bei der starken Konkurrenz aus Stuttgart, Rüsselsheim und München Respekt erspielt. Das Saisonziel Klassenerhalt wurde mit dem vierten Tabellenplatz und den damit erreichten Playoffs im ersten GFL-Jahr, in denen man zum Viertelfinale erneut in Hamburg vor 6.000 Zuschauern antreten und eine

Chad Johnson führte die TSGler 2002 als Quarterback in ihre zweite GFL-Saison.



Die Philosophie von Defense-Coach Ted Hoeckel lautete immer: „Jungs, ihr müsst einfach härter spielen!“ Was Sigi Gehrke (links) 2001 seinem Linebacker Bernhard Günter „flüsterte“ ist nicht überliefert.

0:38-Niederlage einstecken musste, klar übertroffen.

Eine zweite Mannschaft

Der Zuspruch, den die Unicorns aus der Öffentlichkeit erfahren durften, war ungebrochen und die Beliebtheit der TSG-Footballer machte sich Anfang des neuen Jahrtausends auch in Form von vielen Neueinsteigern bemerkbar. Für die Saison 2002 meldete man deshalb erstmals eine zweite aktive Mannschaft für den Spielbetrieb in der Verbandsliga Baden Württemberg an. Dieses Team gab auch einigen Unicorns-Spielern, die sich dem Bundesligastress altersbedingt nicht mehr aussetzen wollten, die Möglichkeit, ihren Sport trotzdem noch aktiv zu betreiben. Die Erfahrung, dieser Spieler war ausschlaggebend dafür, dass sich die U2 genannte Mannschaft ungeschlagen und mit teilweise sehr hohen Siegen den Meistertitel sowie den Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg sicherte. Dort agierte die zweite Mannschaft 2003 ähnlich erfolgreich, holte sich den Titel in der Gruppe A, überließ den erneuten Aufstieg dann aber kampflos den Stuttgart Silver Arrows als Meister der Gruppe B. Seither wurde von den TSGlern bislang keine U2 mehr gemeldet.

Vor der ersten Mannschaft lag 2002 das zweite GFL-Jahr, das in der Regel das härtere für Neulinge in der höchsten Liga ist. Man hatte genug Selbst-

bewusstsein, um sich eine weitere Leistungssteigerung zuzutrauen. Getreu dem Leitspruch „Stillstand ist Rückschritt“ setzte man die erneute Teilnahme an der Playoff-Runde als Saisonziel fest und wurde für diesen Mut belohnt. Wieder erreichte man den vierten Tabellenplatz in der GFL Süd und zog zum zweiten Mal in die Playoffs ein. Auch diesmal endete die Saison im Viertelfinale, nun allerdings in Braunschweig, wo die Lions vor 7.300 Zuschauern (Rekordkulisse für die Unicorns) einen klaren 54:3-Sieg gegen die Haller einfahren konnten.

Für das Jahr 2003 und das zu feiernde 20-jährige Jubiläum hatte man sich einiges vorgenommen. Neben der

PR UND MARKETING

Seit ihrer Gründung 1983 waren sich die Unicorns darüber bewusst, dass Public Relations und Marketing wichtige Betätigungsfelder für eine Sportorganisation darstellen. So wundert es nicht, dass das erste Unicorns-Preisausschreiben schon im Dezember 1985 organisiert wurde.

Im Laufe der Jahre haben sich die Unicorns zu einer Marke entwickelt, die in Hall und darüber hinaus bekannt ist. Mit Aktionen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem inzwischen schon traditionellen Green Game, den Fan- und Family-Days und Open-Air-Konzerten im Stadion, verschiedenen Promo-Terminen mit ihren Partnern und der Organisation von Fan-Zügen haben sie in der Region neue Maßstäbe für das Marketing in Sportvereinen gesetzt. Das gleiche gilt für die umfassenden Werbekampagnen in jeder Spielsaison und den immer aktuellen Internetauftritt als Informationsplattform für die Fans.

Ausrichtung des 22. Junior Bowls, des Endspiels um die deutsche Jugendmeisterschaft am 29.6.2003 im Haller Hagenbachstadion, präsentierte man zum Jahresanfang die neu gegründete Cheerleadergruppe UNIXX und es stand auch das erste Spiel der Unicorns gegen ein amerikanisches College-Team auf dem Programm. Am 25.5.2003 war die University of



Die Captains am 18.5.2003 in Berlin beim ersten Unicorns-Sieg in einem GFL-Interconference-Spiel (von links): Ira Vandever, Christian Rothe, Pascal Nickts und Sven Mielke.

Wisconsin aus Platteville (UWP) zu Gast in Hall und landete einen erwarteten hohen 62:14-Erfolg.

In der GFL begann die Saison 2003 mit einem Paukenschlag für die TSGler, die sich einen Platz unter den ersten drei als Ziel gesetzt hatten. Zum Saisonauftakt bezwang man in Berlin die Adler mit 35:24 und landete damit den ersten Sieg in einem GFL-Interconference-Spiel. Einen weiteren „historischen“ Sieg erran-

gen die Unicorns in Stuttgart. Die Scorpions, die mit den Unicorns seit ihrer Gründung ein Konkurrenzkampf um die Spitze im baden-württembergischen Footballsport verbindet, konnten im Waldstadion mit 20:8 geschlagen werden. Im 18. Punktspiel zwischen den beiden Teams war dies der zweite Haller Sieg, auf den die Unicorns zwölf Jahre lang warten mussten. Am Ende der Saison hatte man sieben Siege und fünf Niederlagen gesammelt und

konnte sich über den dritten Platz in der GFL-Süd freuen. Die Mannschaft hatte wieder einen Schritt nach vorne gemacht und das Saisonziel erneut erreicht. Die 14:49-Viertelfinal-Niederlage in Hamburg konnte unter diesen Bedingungen gut verdaut werden.

Der Vizemeister kommt aus Hall

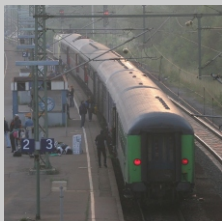
Mit zwei spektakulären und für Schwäbisch Hall völlig neuen Aktionen starteten die Unicorns in die Saison 2004. Unter der Überschrift „Theater meets Football“ organisierte man mit den Freilichtspielen eine gemeinsame Saisonöffnung im Globe-Theater. Die Freilichtspiele und die Unicorns präsentierten am 21.5.2004 ihre Schau- und Footballspieler und informierten über die jeweils bevorstehende Spielsaison.

Diese begann bei den Unicorns am 29.5.2004 erneut mit einem Gastspiel in Berlin, zu dem man nun einen Fan-Zug gechartert hatte. Trotz einer knappen 28:31-Niederlage gegen die Adler feierten die 300 mitgereisten Fans auf der Rückfahrt kräftig im Party-Abteil.

Nach diesem Spiel setzten die TSGler zu einem Höhenflug in der GFL-Süd

FAN-ZÜGE

Zusammen mit ihrem Hauptsponsor Haller Löwenbräu haben die Unicorns ein absolutes Novum im deutschen Football und in der Haller Sportszene geschaffen: Fan-Züge! Der erste dieser Züge fuhr am 29.5.2004 nach Berlin zum Spiel gegen die Adler. An Bord waren 300 Fans und das komplette Unicorns-Team, für das im Zug ein eigenes Abteil reserviert war. Der zweite Unicorns-Fan-Zug fuhr mit über 200 Fans am 23.7.2005 ebenfalls nach Berlin. Diesmal durfte auf der Heimfahrt im Party-Abteil sogar ein 35:33-Sieg der TSG-ler gegen die Adler gefeiert werden.



Theater meets Football: Am 21.5.2004 präsentierten die Unicorns und die Freilichtspiele gemeinsam ihre Akteure im Haller Globe-Theater zum jeweiligen Saisonauftakt.





Unicorns-Safety und mit der Nationalmannschaft Europameister 2001: Stefan Wengertmann.

an. Ab Mitte der Saison führte man die Tabelle an und über 70% der Leser des HUDDLE-Magazins trauten den Hallern den Titel des Südmeisters zu. Doch sie sollten sich täuschen, denn am Ende wurden die Unicorns noch mit einem hauchdünnen Ein-Punkt-Vorsprung von Marburg abgefangen. Aber auch die Vizemeisterschaft stellte wieder eine Ergebnisverbesserung zum Vorjahr dar und brachte den TSGlern erstmals das Heimrecht in den Playoffs.

Das erste in Schwäbisch Hall ausgetragene Viertelfinale um die deutsche Football-Meisterschaft fand am 18.9.2004 vor über 1.400 Zuschauern

Das Unicorns-Team vor dem Halbfinale um die deutsche Meisterschaft am 24.9.2005 gegen die Braunschweig Lions.



im Haller Hagenbachstadion statt. Zu Gast waren die Dresden Monarchs, die die Unicorns mit einem 38:24-Erfolg aus dem weiteren Playoff-Rennen warfen. Direkt nach diesem Spiel sagte Unicorns-Headcoach Siegfried Gehrke: „Vor wenigen Minuten hat die Saison 2005 begonnen. Wenn das Team an sich glaubt und dazu bereit ist, das Potenzial zu wecken, dann ist im nächsten Jahr viel möglich.“

Er sollte Recht behalten, denn 2005 wurde für das aktive Team der Unicorns das bis heute erfolgreichste Jahr. Zunächst nahm man zum ersten und bisher einzigen Mal an einem internationalen Wettbewerb teil. Im EFAF-Cup (vergleichbar mit dem UEFA-Pokal im Fußball) erreichte man das Halbfinale, in dem man sich im Hagenbachstadion gegen Marburg mit 36:48 geschlagen geben musste.

In der GFL-Süd sicherte man sich erneut den Titel des Vizemeisters, trug damit wieder ein Viertelfinale in Hall aus und wieder mussten die Dresden Monarchs zu diesem Entscheidungsspiel, das am 17.9.2005 einen äußerst dramatischen Verlauf nehmen sollte, anreisen. Als die Gäste vier Minuten

DER 3. QUARTERBACK

Starting Quarterback Ira Vandever musste am 13.8.2005 beim Heimspiel gegen die Munich Cowboys wegen eines Platzverweises, den er sich eine Woche zuvor in Saarbrücken eingehandelt hatte, pausieren. Als Spielmacher startete in diesem Spiel deshalb sein Ersatzmann Jordan Neuman. Allerdings durfte er nicht lange auf dem Platz bleiben. Zum Entsetzen und zur Verwunderung der knapp 1.000 Zuschauer im Haller Hagenbachstadion wurde Jordan zusammen mit einem Spieler der Gäste bereits nach dem fünften Spielzug des Feldes verwiesen. Den Unicorns blieb nun keine andere Wahl, als ihren dritten Quarterback aufs Feld zu schicken: Kai Rabus, der vier Jahre zuvor in der Unicorns-Jugend sein letztes Spiel als Quarterback absolviert hatte!

Am Ende konnte er mit seinem Team einen 16:0-Sieg feiern. Nach dem Spiel sagte er: "Ich hatte die Position in diesem Jahr eigentlich nie richtig trainiert. Angst hatte ich deswegen nicht, ich wollte nur keine Fehler machen." Dieses Ziel hatte Kai am Ende trotz dreier vom Gegner abgefangener Pässe durchaus erreicht: A win is a win
A win is a win!



und 30 Sekunden vor Spielende mit 27:16 in Führung lagen, verließen die ersten Zuschauer das Hagenbachstadion. Sie trafen eine falsche Entscheidung, denn die Unicorns konnten zunächst auf 24:27 verkürzen und schafften es, die Gäste zu drei erfolglosen Versuchen und einem Befreiungskick zu zwingen. Dann der Schock: Quarterback Ira Vandever blieb an der eigenen 30-Yard-Linie verletzt liegen. Seine Vertretung Jordan Neuman kam aufs Feld und warf in seinem ersten Spielzug einen 70-Yard-Pass auf Kai Rabus, der damit das erlösende 30:27 erzielte. Die Unicorns hatten das Halbfinale um die deutsche Meisterschaft erreicht!

7.000 Zuschauer waren dazu am 24.9.2005 ins Braunschweiger Stadion gekommen, in dem die heimischen Lions einen 33:8-Erfolg gegen die Unicorns erzielen konnten.

Mit dem Erreichen des Halbfinals war man 2005 also in den elitären Kreis der vier besten Footballmannschaften in Deutschland vorgedrungen. Man hatte damit den bislang größten Aktiven-Erfolg in der Ge-

LASST SIE PUNKTEN!

Gute Trainer treffen ab und zu Entscheidungen, die für Zuschauer zumindest auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar sind. So auch Siegfried Gehrke, der am 13.5.2007 beim Auswärtsspiel in Marburg bei einem 21:22-Rückstand seine Defense auf dem Feld mit lautstarken „Lasst sie punkten!“-Rufen anwies, den Gegner ohne Gegenwehr einen Touchdown erzielen zu lassen. Selbst bei seinen Spielern bedurfte es zweier Anläufe, bis sie der Anweisung Folge leisteten. Bei noch zwei Minuten Restspielzeit und Ballbesitz für Marburg an der Haller Ein-Yard-Linie war Sigi Gehrke klar, dass der Marburger Punkterfolg nicht mehr zu verhindern sein würde. Er wollte den Touchdown der Gastgeber nun schnell vollendet sehen, um danach noch möglichst viel Restspielzeit für einen Ausgleich zu haben. Seine Rechnung ging auf: Bei Spielende stand es 29:29! Nun verstand jeder die kuriose Anweisung des Haller Trainers. In Marburg will man allerdings heute noch nicht so recht glauben, dass man die Mercenaries tatsächlich freiwillig hat punkten lassen.

schichte der Unicorns erzielt, der auch in den Jahren danach bisher nicht übertroffen wurde. 2006 und 2007 erreichte man zwar ebenfalls die Playoffs, musste sich in der GFL-Süd aber beide Male knapp hinter Stuttgart und Marburg, die sich an der Tabellenspitze abwechselten, mit dem dritten Platz zufrieden geben. Die Viertelfinal-Spiele 2006 in Hamburg und ein Jahr später in Berlin gewannen die jeweiligen Hausherren, so dass den Unicorns ein erneuter Einzug ins Halbfinale verwehrt blieb.

Bereits in der Saison 2007 deutete sich wieder ein Generationswechsel im aktiven Team an. Viele altgediente Spieler, von denen einige schon beim GFL-Aufstieg im Jahr 2000 den Kern

des Bundesliga-Teams bildeten, beendeten ihre Karriere. Ein Umbruch in der Mannschaft war abzusehen und wirkte sich ausgerechnet in der Jubiläumssaison 2008 auch spürbar auf die sportlichen Erfolge aus. Zum ersten Mal seit ihrer Zugehörigkeit zum Football-Oberhaus erreichten die Unicorns nicht den Einzug in die Playoffs. Im direkten Vergleich musste man den Weinheim Longhorns den Vortritt lassen und sich mit dem fünften Tabellenplatz zufrieden geben.

Eine positive Bilanz

Zieht man über die 25-jährige Geschichte der Unicorns und ihrer aktiven Mannschaft eine Bilanz, so fällt diese eindeutig positiv aus. Die TSG-Footballer haben in dieser, für deutsche Football-Vereine sehr langen Zeit eine stürmische und von Pionierarbeit geprägte Gründungszeit ebenso erfolgreich gemeistert, wie die Herausforderungen, die sich ihnen über die vielen Jahre danach gestellt haben. Der im American Football notwendigerweise zu betreibende hohe personelle und finanzielle Aufwand wurde dabei immer und an jeder Stelle ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt. Von den nützlichen Potenzialen einer Großstadt, auf die viele ihrer sportlichen Konkurrenten zurückgreifen

können, konnten die Unicorns in Schwäbisch Hall dabei nur träumen.

Die Unicorns haben es geschafft, sich zur Leistungsspitze im deutschen Football zählen zu dürfen. Gelungen ist ihnen das, weil sie sich immer auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken verlassen haben. Eine solide Entwicklung war ihnen immer wichtiger als der schnelle Erfolg. Neben der Unterstützung ihres Hauptvereins TSG und vieler Helfer ist es dieser Strategie zu verdanken, dass die Unicorns ihr 25-jähriges Jubiläum feiern dürfen und sich zu einer festen Größe im Sport entwickeln konnten.

Neben dem bereits erwähnten Leitspruch „Stillstand ist Rückschritt“ gibt es einen weiteren Satz, den man bei den Verantwortlichen der Unicorns in den letzten 25 Jahren oft gehört hat: „Wenn wir etwas machen, dann machen wir es richtig oder wir lassen es lieber ganz bleiben.“ Auch die Unicorns haben in 25 Jahren sicher nicht immer alles vollständig gut und richtig gemacht. Betrachtet man ihre Geschichte und das, was sie heute sind, dann muss allerdings schon sehr viel Gutes und Richtiges dabei gewesen sein, auf das jeder, der dazu beigetragen hat stolz sein kann.

Go Green! Go UNICORNS!

